

Festival mit 635 Goldkehlchen

13. Kinder- und Jugendchortage im Schulzentrum Burgstraße begeistern Publikum

Celle stand an diesem Wochenende ganz im Zeichen des jugendlichen Chorgesangs. 635 Kinder aus Celle und aus dem Raum Northeim erfreuten das Publikum bei den inzwischen 13. Kinder- und Jugendchortagen im Schulzentrum Burgstraße mit ihren Liedern. Die oft auch fremdsprachlichen Texte sorgten dabei für internationales Flair.

CELLE. Der zweitägige Konzertreigen der 13. Kinder- und Jugendchortage zog das Publikum an der Celler Burgstraße von Beginn an in seinen Bann. Am Freitag fiel der Startschuss mit zehn Jugendchören, am Samstag folgten acht weitere. In vier Auftrittsblöcken wurde das Publikum im Schulzentrum Burgstraße förmlich mitgerissen. „Ich freue mich über die Riesenbegeisterung der Kinder und Eltern“, sagte Organisator Egon Ziesmann.

Der Chor der Grundschule Winsen gab einen bravourösen Einstand. Er erwies sich als Meister von Rhythmik und Intonation, sang „Posaune macht Laune“ und aufnahmereif „Exotischer Obstsalat“. Die Chorklassen der Katholischen Schule kamen zum ersten Mal mit der Chorklasse 1 und 2. Sie begrüßten die Gäste mit „Hey,



Alex Sorokin

hallo Leute“ und stellten beim „Spuk im alten Schloss“ fest, dass es überall knacke, Dracula wieder da sein müsse, oder aber Frankenstein. Die Ausnahmekünstler des Grund- und Vorchors von Cantus Cordis aus Hardeggen hatten die weiteste Anreise. Der Rhythmus setzte ein, und der Chor betrat die Bühne, angeführt von einzelnen Stimmführerinnen. Die Ordnung war perfekt, die Lieder erstklassig, mit

Die Ausnahmekünstler des Grund- und Vorchors von Cantus Cordis aus Hardeggen hatten die weiteste Anreise.

„Give Me Wings“ hinterließ der Chor bleibende Eindrücke.

Der Schulchor der Grundschule Nienhagen überzeugte besonders durch seine schönen Stimmen. Leni Tetens sang ein Solo zu „Gute Freunde ... braucht ein jeder auf der Welt“ von Werner Kötteritz. Und es gab eine wunderbare Choreographie mit wechselnden Solis-

ten bei „Seid bloß still“. Das sollte man nämlich sein und keinen Rabatz machen. Immerhin suche man einen Schatz.

Wieder betraten die Hardegger die Bühne, diesmal mit dem Hauptchor. In stimmlicher Perfektion sang er „Szellő züg“ und präsentierte sich bei „One Small Voice“ als klingliche

Einheit. Chorleiter Gerhard Ropeter bewies Charisma und die Fähigkeit, Kinder zu motivieren. Die Chorklasse 6 des Christian-Gymnasiums Hermannsburg war auch zum ersten Mal dabei. Beethovens Worte: „Hol' Sie der Teufel, wenn Sie nicht kommen!“, Worte aus „Signor Abate“, waren eine Lektion in punkto Geschichte. CD-reif gab es „Joshua Fit the Battle of Jericho“.

Die Jugendkantorei St. Laurentius Nienhagen trat mit 13 freundlichen Mädchen auf, die durch ihre ausgeprägten Gesangsstimmen bestachen. Mit Blick auf die Ereignisse in Dresden und Leipzig der vergangenen Wochen sang sie „Leute gibt es“: „Wer meint, dass er was Besseres sei, der irrt ganz gewaltig.“

Das Schlusswort hatten die „Young Voices“ des Hölty-Gymnasiums. Ihre Stimmen waren ausgewogen, sie sangen von schwieriger Liebe („Manchmal kracht es“) und verleiteten das Publikum mit „Polly Von“ von Peter, Paul and Mary zum Träumen.

Das Dargebotene konnte sich durch die Bank sehen lassen. Der Kreischorverband Celle hat mit diesem Festival eine Traditionsveranstaltung ins Leben gerufen, die sich so manche Jugendchöre bereits zur Pflicht gemacht haben.

Matthias Blazek

Eine große Bildergalerie finden Sie auf unserer Homepage www.cellesche-zeitung.de.